

fem Zuge gingen noch 4 Rähne ab, welche infolge eines weiteren, von Glauchau an das Ministerium des Innern gerichteten Hilferufes, nach welchem die Gefahr noch im Wachsen begriffen ist, dorthin abgesendet wurden. Die Rähne werden in Wurzen über das Wasser gebracht und zum Weitertransport derselben ein von Leipzig telegraphisch herbeigerufener Extrazug auf dem jenseitigen Ufer der Mulde in Bereitschaft stehen.

— Sämmtliche über Leipzig hier fällige Posten sind wegen eingetretener Störung des Eisenbahnverkehrs gestern ausgeblieben. Nach gestern Nachmittag hier eingegangenen Nachrichten hat auch der Eisenbahn-, Telegraphen- und Postverkehr mehrfache Störungen erlitten. Die Verbindung zwischen Zwickau, Aue, Schlema und Schwarzenberg ist durch die Hochfluth unterbrochen, da Eisenbahn und Chaussee gleichmäßig unfahrbar sind. Die Paradiesbrücke bei Zwickau und die Bockwaer Muldenthalbrücke sind gesperrt. Die Dämme der obererzgebirgischen Bahn sind an mehreren Stellen, z. B. am Wildparke, an der Prinzenhöhle, bei Aue unterbrochen. Die eiserne Brücke am Wildparke ist aus ihrer Lage verschoben, das dortige Wärterhaus wahrscheinlich weggerissen worden. Leider ist auch die Telegraphenverbindung nach Schlema unterbrochen, so daß Eibenstein, Schneeberg und Annaberg zwar unter sich noch verbunden sind, an das Telegraphennetz aber nur bei Chemnitz mittelst der Post angeschlossen werden können. — Die sächsisch-bairische Staatsbahn ist bis jetzt durchgängig fahrbar, ein geringerer nahe bei Gößnitz entstandener Schaden ist schleunigst gehoben worden. — Die Linie Zwickau-Glauchau ist sowohl für die Bahn- als Straßenverbindung durch Ueberfluthung unterbrochen. Auf der Linie Chemnitz-Gößnitz hat bei Gesau, nahe bei Glauchau, der Durchbruch eines Dammes stattgefunden. — Die Bahnverbindung zwischen Dresden und Leipzig ist durch den in der Nähe von Wurzen erfolgten Einsturz einer kleinen Brücke unterbrochen. — Die Chaussee- und Brückenbauten an der Schwarzenberg-Johanngeorgensstädter Straße sind zum großen Theil wieder zerstört worden.

— Ueber die Wassernoth bringt das „Dr. J.“ weitere telegraphische Depeschen: Glauchau, den 2. Mitt. halb 12. Die aus Dresden hierher gesendeten Rettungsmittel sind seit heute früh fortwährend mit Rettung von Menschen beschäftigt. Die Bevölkerung dankt innigst dafür. Die Gefahr ist indeß im Wachsen, da es seit gestern Abend 9 Uhr wieder regnet und der Wasserstand der Mulde auf's Neue steigt. Die Dörfer Wulm, Schlunzig, Niederschindmaas, Jerissau sind ebenso gefährdet, wie der Glauchauer Wehrdicht. Dorthin hat man einzelne Rettungsboote abgesendet, deshalb aber ist hier deren Zahl kaum zureichend, und hat man das K. Ministerium gebeten, wo möglich noch 6—8 Rähne nachfolgen zu lassen. Die bereits anwesende Bedienung würde noch für diese ausreichen. — Glauchau, den 2., 8 U. 50 M. Vorm.*) Eine fürchterliche Ueberschwemmung hat beinahe die Hälfte unserer Stadt beschädigt und zerstört. Ein sehr großer Theil der Bewohner hat seine sämmtliche Habe eingebüßt und

*) Diese vom Stadtrath zu Glauchau an den hiesigen Stadtrath gerichtete Depesche ist dem „Dr. J.“ vom Herrn Oberbürgermeister Pfotenhauer gütigst mitgetheilt worden, mit dem Bemerkten, daß derselbe durch die in der Ersten Kammer veranstaltete Sammlung bereits in die Lage gesetzt worden ist, 125 Stück Männer- und Frauenhemden und 60 Paar Beinkleider, 26 kurze Fracks und 50 Stück alte Militärmäntel (von der Generalintendantur) nach Glauchau abzuschicken. Die Expedition des Dresdner Journals (Marienstraße Nr. 7) ist zur Annahme von Liebesgaben jeder Art für die Calamitosen jederzeit gern bereit.

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertag (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U.) freier Eintr., Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 5 Ngr., Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (6 Pers. 3 Thlr.) Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig. Director: Krautling, Sophienstr. 6.

nur das nackte Leben gerettet. Man bedarf daher, um nur dem ersten dringendsten Bedürfnis abzuhelfen, vor Allem Kleidungsstücke, besonders Hemden, Strümpfe und Beinkleider. Trotz der größten Aufopferung des von dem Unglück verschont gebliebenen Theiles der hiesigen Einwohnerschaft mangelt es noch allzu sehr an diesen Gegenständen. Wir wenden uns daher in dieser Noth vertrauensvoll an unsere sächsischen Brüder und bitten den geehrten Rath, vielleicht durch Anschläge oder öffentliche Anrufung, die Bewohner Dresdens, auf deren oft bethätigten, edeln Sinn wir nicht vergebens zu bauen hoffen, zur Lieferung von Kleidungsstücken aufzufordern, deren schleunige Anherkunft der geehrte Rath wohl die Güte haben wird, zu vermitteln. — Chemnitz, den 2. Nachm. halb 2. Das Wasser, welches während der Nacht gefallen war, ist seit heute früh wieder ununterbrochen im Steigen begriffen und hat fast die frühere Höhe wieder erreicht. Mehrere Häuser sind auf Anordnung der Polizei geräumt worden. — Döbeln, den 2., Vorm. 10 U. 50 M. Seit gestern ist infolge der ununterbrochenen, noch jetzt anhaltenden Regengüsse, die Mulde mehr und mehr aus ihren Ufern getreten. Gegenwärtig stehen schon nicht nur sämmtliche Niederungen der hiesigen Umgegend, sondern auch die hiesige Niederstadt, die Nieder- und die Staupitzvorstadt, sowie die Ritterstraße theilweise unter Wasser und der Verkehr dahin ist gehemmt. Gefahr ist zur Zeit noch nicht vorhanden. Sollte jedoch das Wasser noch um 1 bis 1½ Elle steigen, so tritt Verstopfung der Bogen an beiden Brücken in der Ober- und Niederstadt ein und dann dürfte die ganze innere Stadt überschwemmt werden. — Wurzen, den 2., Mitt. halb 1. Auch hier Wassernoth. Das Wasser hat den hohen Stand von 1854 erreicht; der Pegel der Muldenbrücke zeigt 6 Ellen über Null. Noch kein Fallen des Wassers bemerkbar. Der Schaden an Ernte, Teichen, Dämmen und Brücken ist groß. Ein Theil der Stadt steht unter Wasser. — Leipzig, den 2., Mitt. 12 U. 10 M. Auch in der hiesigen Gegend sind seit gestern die Wässer mehr oder weniger ausgetreten, allein Wassernoth ist zur Zeit nicht zu beklagen. — Bautzen, den 2. Mitt. halb 1. Mit gestern Nachmittag bis zum heutigen Morgen ist die Spree zu einem außergewöhnlich hohen Wasserstande gestiegen, die am Bach gelegenen Gebäude und Fabriken stehen unter Wasser, doch scheint das Wasser wieder zu fallen. Von Unglücksfällen verlautet zur Zeit nichts.

— Gerichtsamtlliche Bekanntmachungen: Ein gewisser Salomon Hyman van Minden, eigentlich Tabakshändler in Amsterdam, geht dem Vernehmen nach mit dem Vorhaben um, sich in mehrere deutsche Staaten unter dem Vorwand zu begeben, daselbst Holzanläufe für Rechnung eines englischen Hauses zu machen, welche zu Anfertigung von Gewehren dienen sollen. Da aber derselbe in mehr als einer Hinsicht ein verdächtiges Subject sein soll, so werden die Gemeindevorstände und Ortspolizeiorgane angewiesen, wenn er sich in hiesige Gegend wenden sollte, ein wachsameres Auge auf ihn zu richten.

— Polizeiliche Bekanntmachungen: Zu Verhütung von Unglücksfällen, welche bei dem während des großen Bogelschießens zu erwartenden großen Menschenandrang durch das Fahren von Wagen aller Art vorkommen können, werden die nachstehenden Vorschriften mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß jede Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmungen unnachsichtlich bestraft werden wird. 1) Alles Fuhrwerk, welches auf die Bogelschießwiese oder nach Blasewitz und weiter bestimmt

Naturhistorisches Museum im Zwinger, Dienstag u. Freitag freier Eintr. v. 8—10 U. Mont., Mittw., Donnerst. u. Sonnabend n. Anmelde. 6 Pers. 1 Thlr., Pers. 5 Ngr. Dir.: Prof. Reichenbach. 2 Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Feiert. freier Eintritt v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U. L. gegen 5 Ngr. Eintrittsgeld. Director: Professor Cohnig.